



Pilz des Monats

Schwarzhütiger Steinpilz - November 2016

Boletus aereus Bulliard es Fries

aereus = erz-, bronzefarben



Allgemeines:

„Steinpilze“ im weiteren Sinne (Sekt. *Boletus* Linne 1753) haben weißes, unveränderliches Fleisch, einen milden, nussartigen Geschmack, der Stiel besitzt eine Netzzeichnung, das Hymenophor verfärbt sich mit zunehmendem Alter von weiß über blassgelblich-gelbgrünlich noch olivgrün, die Poren sind nie rot gefärbt. Es sind Mykorrhiza-Bildner mit Koniferen und Laubbäumen.

Boletus aereus wurde erstmals von Bulliard 1788, dann 1821 von Fries beschrieben.

Vorkommen:

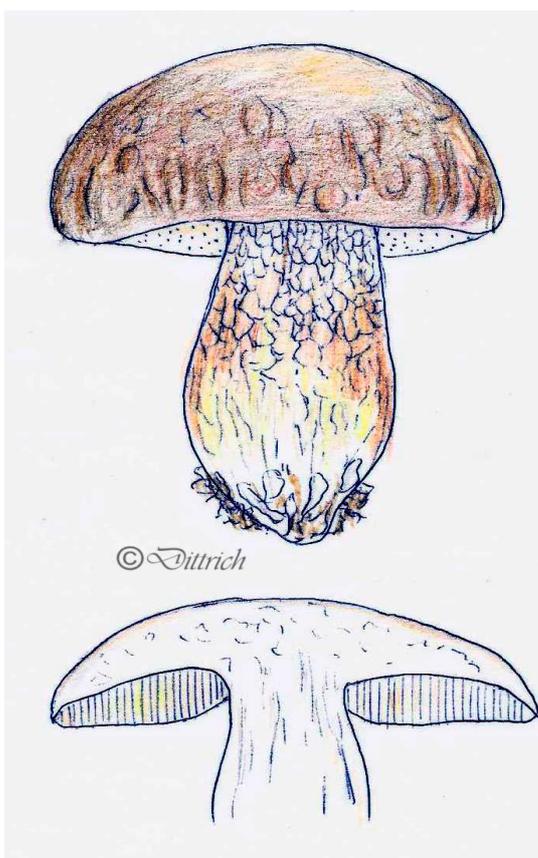
(Mai)-Juli bis September-(Oktober); in wärmeren Lagen unter Laubbäumen, vor allem Eiche, auch Esskastanie wird genannt; auf lehmig-sandigen Böden, in Ostwürttemberg stets auf Kalk (je kälter das Klima, umso kalkliebender).

Typische Erkennungsmerkmale:

1. Die sehr dunkle Hutfarbe, höchstens kleinfleckig mit Rottönen;
2. Der ziemlich einheitlich braune Stiel mit brauner Netzzeichnung;
3. Die zumindest jung samtfilzige Huthaut;
4. Die Poren bleiben lange weiß gefärbt;
5. Das nicht blauende Fleisch;
6. Der thermophile Standort

Makroskopische Merkmale:

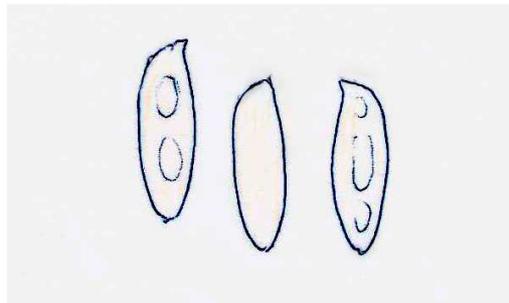
Der dunkel- bis schwarzbraune, manchmal stellenweise rotbraun aufgehellte Hut wird 7-15-(20) cm groß, seine Oberhaut ist trocken und feinfilzig, nie schmierig (wie bei *edulis*), im Alter verkahlend und rissig oder felderig aufspringend. Das Hymenophor ist lange weiß gefärbt, wird dann schmutzig-weißlich und schließlich grünlichgelb. Die Poren sind den Röhren gleichfarbig, mitunter etwas dunkler bräunlich. Über der Hymenophorschicht zeigt das Fleisch keine blassgelbe Zone. Der 6-10/2-4-(6) cm große Stiel ist mehr oder minder braun gefärbt mit zimt- oder safranfarbener Tönung,



heller als der Hut. Er ist erst knollig-bauchig, dann dickwalzig geformt, derb und vollfleischig, an der Oberfläche netzig, meist in den oberen Zweidritteln. Das Basalmyzel ist blass. Das weiße, unveränderliche Fleisch (mit KOH etwas bräunend) ist fester als das von *Boletus edulis*, schmeckt angenehm mild und besitzt meist einen schwachen Kampfergeruch. Unter der Huthaut ist keine rote Pigmentation vorhanden, selten eine etwas bräunliche, meist ist das Hutfleisch auch hier reinweiß. Der Sporenstaub in Masse ist olivbraun.

Mikroskopische Merkmale:

Die honiggelben bis gelbbraunlichen Sporen sind verlängert, und $11-13/4-4,5 \mu\text{m}$ groß; die Basidien sind viersporig, Zystiden finden sich an den Poren, die Hyphen stets ohne Schnallen; die Huthaut besteht aus verwobenen, in dicken Strängen braune Hyphen, darüber eine Epikutis mit Trichoderm-Palisaden-Struktur aus hyalinen oder nur leicht pigmentierten Hyphenketten.



Verwertbarkeit:

Sehr guter Speisepilz

Verwechslungen:

Boletus aereus unterscheidet sich von *Boletus edulis* (Fichte, kahler schmieriger Hut, heller Stiel) durch den Standort, die Huthautbeschaffenheit und die dunkleren Farben von Hut und Stiel, von *Boletus aestivalis* (lange Zeit weißliches Stielnetz auf isabellfarbenem Grund) durch das bräunliche Netz auf braunem Grund. Dunkelhütige Sommerröhrlinge können allerdings zuverlässig nur durch anatomische Untersuchung der Huthautstruktur unterschieden werden.